



Nina Stelz



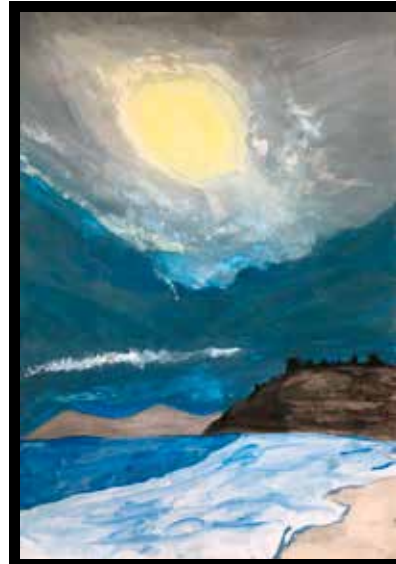
Nhi Do



Lara Rodriguez



Tamara Nikolic



Nina Hain



Livia Polscher



Lena Glebe



Emma Henigin

SEHNSUCHT NACH EINER ANDEREN WELT
auf den Spuren von Paul Gauguin und Paula Modersohn-Becker
LKs Kunst Q1/Baumung/Haller, November 2021, Gouachefarben auf Papier

5 Euro für den Neustart

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Traditionell ist es die Zeit für Rückblick und Ausblick. Der Rückblick ist einfach, ein Ausblick schwierig – weil er die Zukunft betrifft. Orientieren wir uns also an dem, was war, am vergangenen Jahr. Präsenzunterricht, Hybridunterricht, Homeschooling. Schulische Bildung war ein zweites Jahr in Folge mehr denn je häusliche Bildung. Wohl denen, die Unterstützung in Form guter Online-Angebote nach Hause bekamen und dann auch noch elterliche Unterstützung zu Hause hatten. Die Helden des letzten Jahres arbeiten nicht nur im Gesundheitsbereich, sie sind auch im Lehrerzimmer der Helmholtzschule zu finden. Aber auch die elterliche Leistung kann nicht genug gewürdigt werden. Das größte Engagement zeigten natürlich die Schülerinnen und Schüler selbst. Die an sie gestellten Anforderungen waren immens und sie sind es noch. Vieles ist noch unverarbeitet und unsere schulischen Unterstützungssysteme sind auch noch mitten im Geschehen und zeigen Wege aus der Krise auf. Gerne unterstützen wir auch weiterhin Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, wo

Unverarbeitetes noch der Aufarbeitung harret.

Das vorliegende Helmholtz-Info zeigt, wo während des letzten Jahres individuelle Höchstleistungen erzielt wurden – sei es beim „Wettbewerb Schulradeln“ oder dem schulinternen Solarautorenrennen. Ob wir tatsächlich bald die beste Klasse Deutschlands stellen, wissen wir noch nicht. Den zweiten Platz hingegen haben zwei Schüler aus unserem Wahlunterricht „Film“ bei der Visionale geholt. Es lohnt sich wirklich, diesen Film anzuschauen. Der QR-Code auf Seite 7 führt direkt dorthin. Gewonnen hat die Helmholtzschule auch wieder durch viele Neuzugänge in der Lehrerschaft. So wird ein engagiertes Kollegium auch weiterhin gestärkt.

Nicht messbar sind viele Softskills, die sich nicht nur im letzten Jahr ausgebildet haben: Kreativität, Spontaneität, Solidarität, Phantasie, Improvisation, Organisationstalent. Davon zeugt die „Ausgabe Helmholtzschule“ des Magazins „Neustart“. Anderthalb Jahre hatte der Fotograf Günther Bauer die Helmholtzschule begleitet und unser Leben in dieser

seltsamen Zeit großer Herausforderungen begleitet und fotografisch dokumentiert. Hier finden sich Fotos von einer Abiturfeier im Stadion, von Lunchpaketen statt Mensaessen, von Sportunterricht mit Masken und Konzerten im Freien. Optimistisch stimmt der Titel dieses farbenfrohen 24-seitigen Heftes „Neustart“.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern fröhliche Weihnachts- und Ferientage und uns allen einen gelingenden Neustart im neuen Jahr.

Die komplette Fotodokumentation von Günther Bauer über die Helmholtzschule 20 21 in Form eines Farbmagazins mit Texten aus unserem Hause, teilweise auch in englischer Sprache, können Sie im Sekretariat ab sofort für 5 Euro kaufen. Das Geld geht an den VFFH, den Förderverein der Helmholtzschule, der den Druck dankenswerterweise vorfinanziert hat. Als Weihnachtsgeschenk oder kleine Ferienlektüre oder Dokumentation schulischen Lebens sind es gut investierte 5 Euro für den Neustart.

Gerrit Ulmke



Inhalt

| |
|---|
| 5 Euro für den Neustart . . . 2 |
| Stadtradeln 3 |
| Neue Nuklidkarte 3 |
| Solarrennen 3 |
| In Zeiten wie diesen 4 |
| Die beste Klasse Deutschlands? 5 |
| Stickman gewinnt 6 |
| Termine 8 |
| Personalia 8 |
| Aus der SV 8 |

Stadtradeln

Die Helmholtzschule hat auch dieses Jahr wieder beim Schulradeln (www.schulradeln.de) mitgemacht. Das Schulradeln ist ein Teil der größeren Aktion Stadtradeln. In beiden Fällen geht es darum, möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen und die geradelten Kilometer im Aktionszeitraum für sein Team – in unserem Fall: HHS FFM – einzutragen. Als besondere Motivation gibt es für die Schulteams beim Schulradeln auch immer die Möglichkeit, etwas zu gewinnen. Dieses Jahr wurde die Rubrik Meiste ge-



radelte Kilometer pro Teilnehmer und Teilnehmerin ausgezeichnet, in der wir den ersten Platz gemacht haben. Über die 500 € Preisgeld haben wir uns sehr gefreut. Falls ihr Ideen habt, wie wir das Preisgeld gut für die Radfahrenden Helmholtz-Schülerinnen und -Schüler nutzen können, richtet diese Ideen per Mail an Herrn Schuh.

Ralf Schuh, Teamkapitän



Neue Nuklidkarte

Die Fachschaft Physik bedankt sich sehr herzlich beim Verein der ehemaligen Helmholtzschüler (VEH), vertreten durch den Vorsitzenden Dr. Karl-Heinz Hintermeier, für die sehr großzügige Spende, mit der wir für den Physikhörsaal eine wunderschöne aktuelle Nuklidkarte anschaffen

konnten. Wer nun wissen will, was das genau ist, der darf sich schon auf die nächste Physikstunde freuen 😊 Unser Dank gilt auch Herrn Kostacevic, der uns bei der Anbringung hervorragend unterstützt hat!

*Ralf Schuh,
Fachsprecher Physik*

Solarrennen

Die Forscherklassen bauen im Physik-Forscher-Unterricht in der sechsten Klasse Solarautos, um dann auf dem Römerberg bei dem großen Solarautorennen mitzumachen. Da das Rennen, wie so vieles andere leider auch, ausgefallen ist, haben die Klassen 7b und 7c dann einfach nach den Sommerferien ihr eigenes Rennen auf dem Schulhof nachgeholt! Wir gratulieren Cora Gesch

und Berfin Taskin, die mit ihrem Auto „Sommer“ in der Klasse 7b und Emilia Bertsch und Demetra Kanellopoulou, die mit dem Auto „XIALBENTII“ in der Klasse 7c den 1. Platz belegt haben.

Alle freuen sich auf ihren Preis, der vom VFFH für diese tolle Leistung gestiftet wurde.

*Ralf Schuh,
Fachsprecher Physik*



In Zeiten wie diesen

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich bin nach meiner Elternzeit seit einigen Wochen wieder an der Helmholtzschule. Während der letzten Zeit ist viel passiert. Erst komplettes Homeschooling, dann Wechselunterricht, jetzt wieder Unterricht an der Schule, dafür aber regelmäßige Tests und das Tragen von Masken.

Der Schulalltag ist ein deutlich anderer als noch vor 1,5 Jahren. Ich habe das Gefühl, dass viele von Euch unter einem großen Druck stehen, jetzt, wo es wieder Präsenzunterricht gibt. Auch ist die Zeit des Distanzunterrichts und aller Einschränkungen im Leben an vielen von Euch sicher nicht spurlos vorbeigegangen. Dies kann sich durch ganz unterschiedliche Gefühle zeigen wie Ängste

oder Sorgen. Wenn es Euch gerade nicht gut geht, dann scheut Euch nicht davor, mit einer vertrauten Person zu sprechen. Dies kann ein Elternteil sein, ein Freund oder eine Freundin, eine Lehrkraft, zu der Ihr Vertrauen habt oder die Schulkrankenschwester.

Außerdem könnt Ihr Euch jederzeit auch an mich wenden. Ganz egal, worum es geht, seien es Sorgen oder Kummer, Schwierigkeiten in der Schule oder zuhause oder einfach etwas, das Euch gerade bedrückt: Ich bin jeden Tag an der Schule und habe immer ein offenes Ohr.

Ihr findet mich im Raum E014 (Holztreppe hoch vorm Raum der Schulkrankenschwester). Wenn ich nicht da bin, hängt immer ein Zettel an der Tür, wo ich gerade zu finden

bin. Oder Ihr schreibt mir eine Mail an eltje.pfeffer@helmholtzschule-ffm.de (/ .net) und wir machen einen Termin aus.



Eltje Pfeffer

Ich freue mich, wieder zurück an der Helmholtzschule zu sein.

Eltje Pfeffer, Schulpädagogin



Lena Glebe

Liebe Schulgemeinde,

fast genau ein Jahr ist es her, dass wir von der Schulleitung informiert wurden, dass wegen der hohen Fallzahlen von Covid 19 unsere Schule vor Beginn der Weihnachtsferien geschlossen wird und die Schülerinnen und Schüler bis auf Weiteres digital unterrichtet werden mussten. Wir konn-

ten dabei schon auf die Erfahrungen zurückgreifen, die wir mit dem Homeschooling im Frühjahr 2020 gewonnen hatten. Ein wenig Optimismus mischte sich Ende vergangenen Jahres in die Besorgnis, denn trotz aller beängstigenden Zahlen stand eine Verheißung für die Bekämpfung der

Pandemie am Horizont und die hieß: Impfstoff.

Während wir vergangenes Jahr also hoffen konnten, dass in diesem Jahr alles anders, nein besser und entspannter sein würde, sind wir nun ernüchert und müssen feststellen, dass es mehr Hindernisse und nicht einkalkulierte Reaktionen gab.

Diese Ernüchterung betrifft auch unsere Arbeit an der Schule:

Zum einen bekommen wir nun häufiger mit, dass Schülerinnen und Schüler an Covid erkranken.

Zum anderen prägen die Risiken der Ansteckungen unseren Schulalltag in erheblicher Weise, indem wir den ganzen Tag Masken tragen müssen, deutlicher voneinander Abstand nehmen und so manche Unterrichtsfor-

men, die wir gern anwenden würden, nicht durchführen können – zu gefährlich.

Neben diesen deutlich sichtbaren Auswirkungen nehme ich aber auch andere, versteckte Folgen der Pandemie wahr:

So braucht es derzeit große Kraftanstrengungen, eine Klasse oder eine Lerngruppe zusammenzuhalten. Die langanhaltende Vereinzelnung während des Winter- und Frühjahrs-Lockdowns führte dazu, dass die sozialen Kompetenzen erst wieder entwickelt werden müssen. Durch die lange Vereinzelnung der Kinder und Jugendlichen kommt es nun dazu, dass auch konstruktive Formen des Streitens und der Auseinandersetzung (und dazu gehört auch das Sich-Wieder-Vertragen) eingeübt werden müssen. Kurz gesagt:

Während es vorher darum ging, dass man nach einem Streit nach Wegen suchte, wie man im besten Fall wieder miteinander, oder wenigstens nebeneinander seinen Schulalltag verbringen konnte, so geht es jetzt oft darum, dass jede und jeder darauf beharrt, im Recht zu sein und bitteschön der oder die Andere nachgeben soll.

Eine weitere Beobachtung ist die starke Verunsicherung, die Schülerinnen und Schüler befällt, wenn sie etwas sagen sollen. Die Angst davor, ausgelacht oder beschämt zu werden, wenn mal etwas nicht richtig ist, nimmt zu. Ich deute dies als Sorge, keine Kontrolle über das eigene Selbst zu haben – ein Phäno-

men, dass wir ja auch schon in Zeiten des Lockdowns erlebt haben, indem während der Videokonferenzen statt Gesichtern Kacheln zu sehen waren. Nun also äußert sich diese Sorge in dem Wunsch nach absoluter Sicherheit, das Richtige zu sagen oder zu tun – oder eben lieber den inneren Rückzug anzutreten.

Und noch ein Thema beschäftigt mich in meinem Schulalltag. Hier geht es um Vertrauen und Enttäuschung im zwischenmenschlichen Bereich. Plötzlich wird deutlich, dass Freunde, Freundinnen oder Familienangehörige ganz andere Positionen vertreten als man selbst, dass „Freiheit“ und „Solidarität“ zu Lagerbildung führen statt

zu Zusammenhalt. Wie miteinander umgehen? Das Ziel, gut durch die Pandemie zu kommen, tritt in den Hintergrund, die eigene Position behaupten zu wollen wird zum Hauptanliegen. Wie können wir wieder Vertrauen aufbauen und uns auf ein gemeinsames Ziel verständigen?

In allen Religionen werden zu bestimmten Zeiten im Jahreskreis Lichterfeste gefeiert, eben erst wurde das jüdische Chanukkafest begangen, der Advent als Zeit des Wartens weist auf das christliche Weihnachtsfest hin. Lichterfeste dienen der Vergewisserung der Gemeinschaft und tragen dazu bei, sich Hoffnung in dunklen Zeiten zuzusprechen: So schwierig

die derzeitige Situation auch ist, ist man doch nicht allein. Es gibt Unterstützung durch andere, man selbst kann anderen helfen. Diese Hoffnung drückt sich für mich in einem Zitat der Therapeutin Virginia Satir aus:

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.“

Euch und Ihnen eine gute Zeit, Gesundheit und Hoffnung.

*Claudia Delkurt,
Schulseelsorge*

Die beste Klasse Deutschlands?

Wir, die Klasse 7b, bewarben uns spontan für die Fernsehsendung Die beste Klasse Deutschlands. Hierzu galt es innerhalb einer Woche ein überzeugendes Bewerbungsvideo einzusenden. Was ist eigentlich Die beste Klasse Deutschlands?

rund um das Thema Allgemeinwissen duellieren. Im Spiel wird Geld für die Klassenkasse erspielt und als Hauptpreis kann eine Klassenreise oder ein wertvoller Sachpreis gewonnen werden. In der Klassenlehrerstunde mit Frau Haller kam von

Ideen euphorisch im Verlauf des Schultages gesammelt hatten, planten wir dienstags den Videodreh. Zunächst teilten wir uns in Gruppen auf, in denen wir zeigten, was wir gut können: Politik und Geografie, Musik, Sport, Schach, Prominente, Backen und Ko-

paar mitgebrachten Utensilien drehten wir schließlich mittwochs in der neuen Turnhalle unser Bewerbungsvideo. Mit viel Mühe und Fleiß erarbeitete das Schnittteam (Mohamed, Samuel und Sophia) unser Video. Trotz der kurzen Vorberei-



Die beste Klasse Deutschlands ist eine Sendung von Kika (Kinderkanal), an der 6. und 7. Klassen teilnehmen können. Es geht um vier Klassen, die sich in Fragen

unserer Klassensprecherin (Sophia) der Vorschlag zur Teilnahme an Die beste Klasse Deutschlands – und die ganze Klasse war begeistert! Nachdem wir bereits erste

chen und Allgemeinwissen. Hierzu überlegte sich jede Gruppe einen kurzen Text. Außerdem sollte auch die Helmholtzschule vorgestellt werden. Unterstützt von ein

tungszeit ist uns ein tolles Video gelungen! Wenn wir angenommen werden, werdet ihr das sicher erfahren.

Cora Gesch, 7b

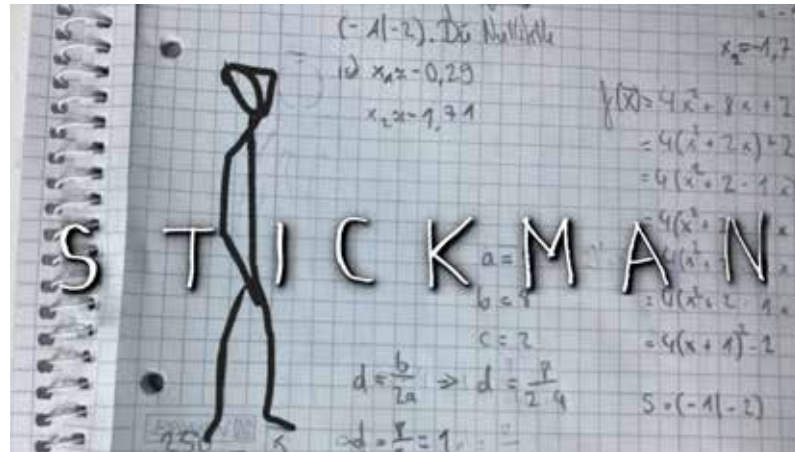
Stickman gewinnt

Ein Filmprojekt von Nikita Koppert und Paul Platzek

Der von uns produzierte Kurzfilm Stickman ist eine Kombination aus Spielfilm und animiertem Stop-Motion-Film. Er ist ein Produkt des Wahlfachs Film, wo die Idee für den Film geboren wurde. Der größte Teil der Vorproduktion fand dort statt, jedoch gingen die Drehs über den Rahmen der Schule hinaus. Das galt auch für die Nachbearbeitung mit allem, was dazugehört. So war der Film Stickman für uns gleichzeitig ein schulisches und persönliches

gen an alle Einstellungen durchzuplanen. In der Zwischenzeit experimentierte ich schon außerhalb des Unterrichts mit verschiedenen Drahtarten und -dicken, um ein möglichst gutes dreidimensionales Strichmännchen zu modellieren.

Anfangs hatten wir zwar vor, den Film in der Schule zu drehen, doch dies war nicht realisierbar, da wir nach dem Corona-Lockdown nur noch wenige Stunden Filmunterricht in der Schule verbrin-



Projekt. Es fing alles mit der Aufgabe im Wahlfach Film an, einen eigenen Stop-Motion-Film zu drehen. Da wir nicht besondere Stop-Motion-Fans sind und die Limitationen dieser Filmtechnik kennen, hatten wir beschlossen eine Mischung aus Stop-Motion und Spielfilm zu produzieren. Dass es so aufwendig werden würde, unsere animierte Figur, eine Figur aus Draht, in die "echte" Welt zu bringen, hatten wir zu diesem Zeitpunkt nicht erwartet.

Das Making-of

Wir schrieben einen groben Handlungsentwurf und fin-

gen konnten. So beschlossen wir, den Film in den Herbstferien bei mir zu Hause zu drehen, so konnte ich vor Ort das Drahtmännchen auch animieren.

Im Unterricht filmten wir stattdessen die Bewegungen ab, die das Strichmännchen im Film machen würde, damit ich bei der Animation später Referenzen von den Bewegungen eines echten Menschen haben würde. Außerdem zeichneten wir alle Einstellungen, sowohl die zu animierenden, als auch die, die wir spielen mussten, in einem Storyboard auf.

In den Ferien saß ich dann zwei Tage an meinem Schreibtisch und bewegte abwechselnd das Strichmännchen um einen Millimeter und machte ein Foto. Diese Arbeit dauerte so lange, da pro Sekunde im späteren Film 15 Einzelbilder geschossen werden müssen.

Der Dreh der Spielfilm-Sequenzen stand dann in der Woche nach den Ferien an und wir trafen uns bei mir zu Hause und filmten alle Einstellungen, die wir vorher geplant hatten.

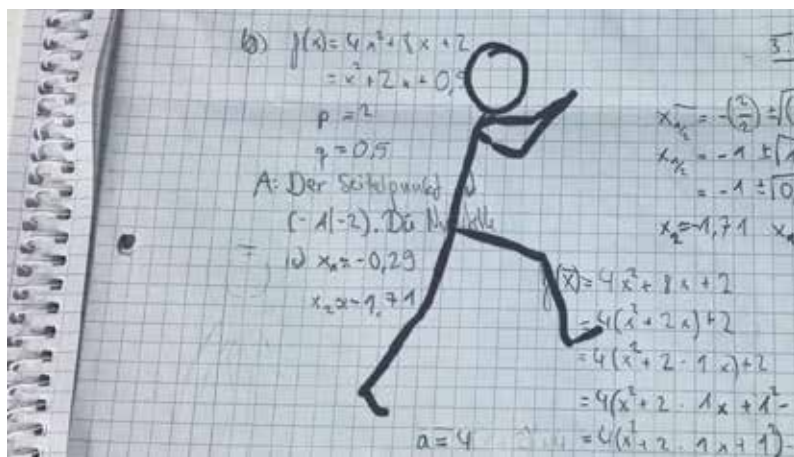
Die Nachbearbeitung war das, was am meisten Zeit in Anspruch nahm. Da ich die animierten Aufnahmen schon in den Ferien fertig gestellt hatte, konnte ich zu diesem Zeitpunkt schon an-

fangen alles grob zusammen zu schneiden. Ich musste außerdem in jeder animierten Einstellung die Stützhalterung, die das Männchen in Position gehalten hatte, herausradieren. Wenn man bei einem Video permanent Dinge unsichtbar machen will, ist das sehr komplex und zeitaufwändig. Nach der Aufnahme der Spielfilm-Sequenzen nahm der finale Schnitt noch zwei weitere Wochen in Anspruch.

Der Filmwettbewerb

Die Zeit war knapp bemessen, denn wir wollten bei dem 33. Hessischen Jugendmedienfestival Visionale mitmachen. Ich reichte den Film noch gerade rechtzeitig am Tag des Einsendeschlusses um 23:30 Uhr ein. Erst einen Monate später hörten





wir wieder von der Visionale. Uns wurde mitgeteilt, dass unser Film es in das Programm geschafft hatte. Wir wurden außerdem zu einer Pressekonferenz eingeladen, die ein paar Tage später stattfand und wo wir repräsentativ für die 16 bis 19-jährigen Filmemacher und Filmemacherinnen interviewt wurden. Die öffentliche Sichtung des Filmes fand noch in derselben Woche im Gallus Theater statt. Dort wurden auch Filme anderer junger Filmemacher und Filmemacherinnen gezeigt und wir schauten uns unseren Film dort auf der großen Leinwand an. Zwei Tage später konnten wir bei der Preisverleihung am 21.11.2021 unsere Urkunde und das Preisgeld von 300 Euro entgegennehmen.

Ehrlich gesagt hatten wir nicht erwartet, dass wir überhaupt irgendetwas gewinnen würden und haben den Film gedreht, weil wir Spaß daran haben, unsere Ideen in einen Film zu verwirklichen.

Was die Schule angeht, ist dieses Projekt zwar zu einem großen Teil außerhalb des Unterrichts entstanden, aber der Filmunterricht hat uns dazu inspiriert, die Stop-Motion-Technik in einen kurzen Spielfilm zu integrieren und hier bekamen wir auch den Hinweis, uns beim Jugendmedienfestival zu bewerben.

Nikita Koppert, 10c



Link zum Film:
<https://www.youtube.com/watch?v=Gb4nCgoX50U&t=3s>

Termine 2021/22 – 1. Halbjahr

Stand: 9. Dezember 2021

| Datum | Beginn | Art der Veranstaltung |
|-----------------|------------|--|
| 15.12. | 14:00 | Gesamtkonferenz |
| 15.12. | 18:00 | Schulkonferenz, konstituierende Sitzung |
| 23.12. – 09.01. | | Weihnachtsferien |
| 10.01. | | Wiederbeginn nach Plan |
| 24.01. – 04.02. | | Betriebspraktikum Stufe 9, Berufspraktikum Q1 |
| 24.01. – 27.01. | | Klassen- und Kursprojekte möglich: Stufen 5 – 7 |
| 26.01. | 14:00 | Zeugniskonferenzen: Unterrichtsende nach der 6. Stunde |
| 22.01. | 9:00–12:00 | Tag der offenen Tür: online |
| 02.02. | | pädagogischer Tag (unterrichtsfrei) |
| 04.02. | | Zeugnisausgabe in der 3. Std., danach unterrichtsfrei |
| 07.02. | | beweglicher Ferientag |
| 08.02. | | Beginn des 2. Halbjahres |

Mögliche Termine für Elternabende:

(Mindestens zwei Wochen vorher bei Herrn Knothe anmelden.)

| | |
|--------|--------|
| 06.12. | 11.01. |
| 14.12. | 17.01. |
| 20.12. | 25.01. |
| | 31.01. |

Personalia

Dieses Schuljahr heißen wir eine große Gruppe neuer Lehrkräfte an der Helmholtzschule willkommen.

Cornelia Karimi (Deutsch, Ethik) und Marta Santek (katholische Religion, Englisch) gratulieren wir zu ihren Planstellen.

Dominik Storch (Deutsch) unterstützt die Fachschaft Deutsch mit einer Abordnung.

Claudia Vetter (Kunst), Thomas Park (Ethik, Informatik), Sinisa Boberic (Sport), Coleen Bradford (Englisch), Amelie Fraedrich (Sport, Ethik), Manprit Pelia (Ethik) und Sabine Ullrich (Kunst) unterrichten als Vertretungslehrkräfte.

Wir begrüßen ebenso die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV): Johannes Eder (Geschichte, Sport), Esther Meinke (Deutsch, Kunst) und Robert Trieschmann (PoWi, Ethik).



Cornelia Karimi



Marta Santek



Dominik Storch



Claudia Vetter



Thomas Park



Coleen Bradford



Sabine Ullrich



Johannes Eder



Esther Meinke



Robert Trieschmann

Impressum

Helmholtz-Info 252

Helmholtzschule

Habsburgerallee 57–59
60385 Frankfurt am Main

Herausgeber:

Schulleiter Gerrit Ulmke
Tel.: 069/21 23 52 84

Redaktion:

Katja Kaleja-Kraft
Elisabeth Krall

Grafik und Herstellung:

Christian Stoeckel

Erscheinungstermin:

17.12.2021

Redaktionsschluss:

Helmholtz-Info 253:
11. März 2022

Helmholtz-Info im Netz:

www.helmholtzschule-frankfurt.de

Wir danken dem Latein-Kurs der jetzigen E-Phase und der 8b für das Falten der letzten Ausgabe.

Aus der SV

Hey, wir sind euer neues Schülersprecherteam, Theo Schreiber, Daniel Kovacevic und Karl Willi Gerthard Simmel. Wir sind sehr motiviert und ambitioniert eure Wünsche und Ziele durchzusetzen. Wir sind immer offen für Kritik und neue Vorschläge. Kommt einfach zu den SV-Sitzungen, die mittwochs im SV-Raum stattfinden (die erste Sitzung in der Mittagspause, ab 13:30 Uhr, und eine weitere ab 14:15 Uhr bis ca. 15 Uhr).

Euer Schülersprecherteam